

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 48 (2021)
Heft: 2

Vorwort: Unruhe im Wasserschloss
Autor: Lettau, Marc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unruhe im Wasserschloss

5 Briefkasten

6 Schwerpunkt

Auf dem «blauen Gold» der Schweiz,
dem Wasser, liegt ein Schatten

11 Schweizer Zahlen

Das Matterhorn wächst und
schrumpft zugleich

12 Gesehen

Annemarie Schwarzenbach und
ihr fotografisches Werk

14 Reportage

Gehts um Bio, haben die
Bündner Bauern die Nase vorn

Nachrichten aus Ihrer Region

17 Literatur

Luisa Famos schrieb berührend über
Indios – auf Rätoromanisch

18 Interview

Mit dem Thema Corona auf der
Couch des Psychoanalytikers

21 Gesellschaft

Basel diskutiert über
Grundrecht für Affen

23 Politik

Ein neuer Anlauf fürs E-Voting

25 SwissCommunity-News

27 Aus dem Bundeshaus

Bundesrat Ignazio Cassis im Interview

31 Nachrichten



Einige sind mächtig wie der Genfersee. Andere sind winzige, namenlose Gewässerperlen im Hochgebirge. Wer nebst den grossen auch all die winzigen zählt, kommt in der Schweiz auf über 6000 Seen. Die Landschaft dazwischen wird von 65 000 Kilometer Fluss- und Bachläufen durchzogen. Und die Flüsse verbinden das bergige Land mit dem Meer: Was an den Alpenflanken abperlt, fliesst zu einem grossen Teil in die Nordsee, ins Mittelmeer, die Adria und selbst ins Schwarze Meer. Es ist schweizerischer «Überfluss» im wörtlichen Sinn.

Dieser Wasserreichtum prägt das Selbstbild der Schweiz. Sie sieht sich gerne als «Wasserschloss Europas». Dazu passt die Alltagserfahrung, wie sorglos überall Wasser vom Hahn getrunken werden kann. Doch diese Sorglosigkeit wird zunehmend eingetrübt. Im Wasserschloss herrscht Unruhe.

So wird im Schweizer Trinkwasser vielerorts der Höchstwert für Chlorthalonil überschritten, was den Glauben ans reine Lebensmittel Wasser erschüttert. Dieses bis Ende 2019 zugelassene Fungizid steht im Verdacht, krebserregend und genverändernd zu sein. Jetzt verdünnen viele Wasserversorger das kontaminierte mit sauberem Wasser. Wasser verdünnen, damit es trinkbar wird: gar kein schönes Bild.

Die Schweizer Bauern, die das – erlaubte – Pestizid zum Schutz ihrer Kulturen eingesetzt hatten, fühlen sich zu Unrecht kritisiert. In der Tat greift es zu kurz, sie allein zu tadeln. Es ist letztlich der mit der Zersiedelung einhergehende Verlust an Kulturland und der Run der Konsumentinnen und Konsumenten auf billige Lebensmittel, die zu immer «effizienterer» Landwirtschaft samt ihren Nebenwirkungen führen. Welche Landwirtschaft wollen wir? Diese Frage prägt auch die kontroverse Debatte über gleich zwei Initiativen, über die die Schweiz am 13. Juni abstimmt (siehe Seite 6).

Übrigens liefern die Hydrologen einen weiteren Grund zur Sorge über die Zukunft des Wasserschlosses. Ihre Prognose in Sachen Klimawandel: Die Schweiz wird nasser und trockener zugleich. Die Winter werden niederschlagsreicher, der Schnee wird früher und die Gletscher stärker abschmelzen. Mehr Wasser wird in kürzerer Zeit talwärts fließen, statt im Gebirge gespeichert zu werden. Die Sommer hingegen werden regenärmer. Regionale Wasserknappheit – besonders dort, wo Intensivlandwirtschaft betrieben wird – und Trockenheit werden häufiger auftreten. Zugleich werden die Gewässertemperaturen weiter steigen und die Fischbestände gefährden. Der im Spätsommer 2018 komplett ausgetrocknete Lac des Brenets im Neuenburger Jura war womöglich ein Vorbote des neuen Schweizer Sommerklimas.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

Titelbild: iStock

Herausgeberin der «Schweizer Revue»,
dem Informationsmagazin für die Fünfte Schweiz,
ist die Auslandschweizer-Organisation.

**Swiss
Community**